

Resolution gegen den beabsichtigten Güterverkehr auf der Bahnlinie innerhalb der VG Langenlonsheim-Stromberg

Aus Presseveröffentlichungen haben die Anliegergemeinden von Langenlonsheim, Guldental, Windesheim, Schweppenhausen und Stromberg von den Plänen der Bahngesellschaft WRS erfahren, demnächst auf der Bahnstrecke entlang dieser Gemeinden einen Güterverkehr aufzunehmen.

Die Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg hat deshalb am 01.10.2020 einen Gesprächstermin mit Vertretern der betroffenen Gemeinden und Vertretern der WRS anberaumt.

Wir haben dabei folgende Informationen erhalten:

Die WRS wird voraussichtlich ab Dezember den Güterverkehr auf der Strecke aufnehmen. Bedingt durch die Betriebsvorgaben kann zunächst nur mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 20 km/h gefahren werden. Auf der Strecke befinden sich innerhalb der unserer VG annähernd dreißig Bahnübergänge, vor denen der Zug jedes Mal anhalten muss. Der Übergang wird dann durch einen Zugbegleiter gesichert, der Zug gibt Signal (!) und fährt dann weiter bis zum nächsten Übergang, wo sich dieses Schauspiel wiederholt.

Das Ganze findet morgens ab 3.30 Uhr (Abfahrt Langenlonsheim Richtung Hunsrück) statt. Die Nachtruhe entlang der Strecke wird damit dann zwangsweise beendet.

Erforderlich ist dieses Verfahren angeblich, weil die teilweise automatisierten Schutzeinrichtungen (Schranken, Signalanlagen) wohl ausnahmslos in den letzten Jahren nicht mehr instand gehalten wurden und daher defekt und unbrauchbar sind.

Wir stellen fest:

Die Gemeinden entlang der Bahnstrecke protestieren aufs heftigste gegen die Wiederaufnahme des Bahnbetriebs durch WRS in dieser absolut unzumutbaren Form.

Die Bahnlinie führt auf der gesamten Strecken unmittelbar entlang oder mitten durch die Wohnbebauung. Das Abbremsen, Pfeifen und Wiederanfahren im Stop-and-go-Modus mitten in den Ortslagen ist mehr als nur nächtliche Ruhestörung.

Die Interessen der Anlieger auf Schlaf und gesundheitliche Unversehrtheit werden durch die Betreiber und die zuständigen Behörden mit Füßen getreten.

Es ist für uns völlig unverständlich, wie im Jahr 2020 derart aus der Zeit gefallene Absichten ernsthaft umgesetzt werden sollen.

Der Bahnbetrieb kann und darf so nicht stattfinden!